

Begehungen im virtuellen Raum

Ob neue Programmversion mit erweiterten Funktionen oder nur kleine hilfreiche Verbesserungen an bestehender Software – auf der Stone + tec war alles zu finden. Ein Besuchermagnet war sicherlich die Präsentation der Firma ImmerSight auf dem Stand der Palette-CAD GmbH: Besucher konnten sich hier mithilfe einer 3D-Video-brille in der dreidimensionalen fotorealistischen Planung umschauen und bewegen.

Integrierte Gesamtlösungen, d. h. umfassende EDV-Anwendungen, die alle Arbeitsbereiche abdecken, präsentiert die **D&S Software GmbH**. »Sie beginnen mit der Datenerfassung auf der Baustelle und enden mit aussagefähigen Berichten und Statistiken über die aktuelle Unternehmenssituation«, so Geschäftsführer Bernd Dietrich. Dazwischen seien viele Aufgabengebiete abgedeckt wie Aufmessen an der Baustelle, Zeichnen und Konstruieren, Angebotskalkulation, Auftragsverwaltung und Fakturierung, Terminplanung, Lagerverwaltung, Produktions- und Maschinensteuerung, Online-Lösungen für Außendienst und Kunden sowie Online-Kalkulation. »Alle Software-Bausteine werden in der gleichen Weise bedient und sind miteinander vernetzt. Das zahlt sich v. a. bei kleineren Unternehmen aus, da weniger Übertragungsfehler passieren und jeder Anwender sich

leicht in anderen Aufgabenbereichen zu rechtfindet«, sagt Dietrich. Laut Mitarbeiter Bakan Hashem wurden u. a. neue Internetanwendungen entwickelt, um den Außendienst besser an seinen Betrieb anzubinden. So kann Außendienstmitarbeitern z. B. der Zugriff auf laufende Aufträge oder die aktuellen Lagerbestände ermöglicht werden. Beim kaufmännischen Programm Diestein (s. Naturstein 6/2009, ab S. 10) habe man die Oberfläche so angepasst, dass der optische Eindruck auch auf großen Bildschirmen angenehm ist. In der neuen Version von SeCAD (s. Naturstein 10/2009, ab S. 10), dem Zeichenprogramm für Küchenarbeitsplatten, können nun auch konkave Formen wie Abtropfflächen oder Duschtassen z. B. zur Herstellung von Massivarbeiten visualisiert und an die Maschinensteuerung weitergegeben werden.

www.dus-software.de



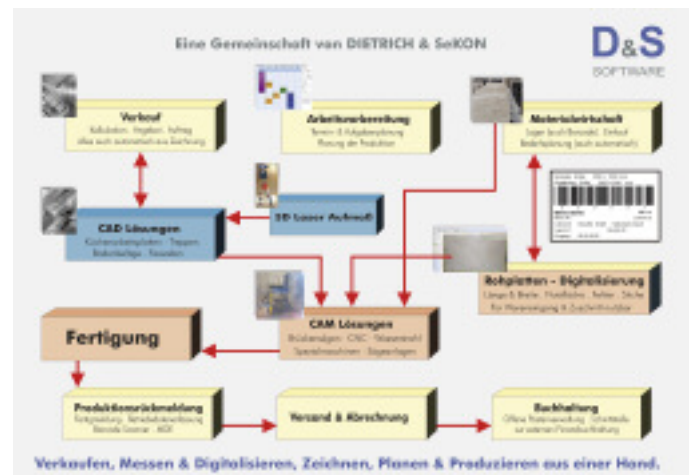
Günter Heglmeier (r.) mit Valeri Wagenleitner aus Melle, seit Jahren zufriedener Kunde Foto: Susanne Storath

Viele Details verbessert

Zufrieden mit der Stone + tec war **Heglmeier & Partner-GF Günter Heglmeier**: »Für uns war diese Stone + tec besser als erwartet. Was jedoch etwas gefehlt hat, waren die internationalen Besucher. Die sind für uns schon auch wichtig.« Am hauseigenen Software-Angebot (s. Naturstein 8/2009, ab S. 12) habe man seit der letzten Messe viele Details verbessert und im Bereich der Maschinenansteuerung zusätzliche Varianten entwickelt und an vie-



Das D+S-Team: v. l. Stefan Höchner, Sohn von Dietrich-GF Elmar Höchner, D&S-GF Bernd Dietrich, Elmar Höchner, D&S-GF Gert Senel, Rita Brand, Andrea Theisen und Vertriebsmitarbeiter Babak Hashem Foto: Bärbel Holländer





Zogen mit einer 3D-Video-Brille viele Blicke auf sich: v.l. Daniela Keim von PaletteCAD mit den ImmerSight-Gründern Stefan Hörmann und Fabian Weiss (dazwischen eine Probandin mit der 3D-Brille) sowie Simon Singler.
Foto: Susanne Storath

le neue Maschinenmodelle angepasst. Besonders gut habe sich PEP, das Programm zur optimierten Rohplatteneinteilung, etabliert, das zur Automatischen Sägesteuerung (ASS) gehört. »Einige der anstehenden Projekte werden wir in Finnland realisieren«, so Heglmeier.

www.heglmeier.de

Virtuelle Raumbegehung

Premiere hatte die Version 8 der 3D-Planungssoftware **Palette CAD** (s. Naturstein 4/2009, ab S. 17) für den Steinmetzbe- reich. Mit ihr können Planer gegenüber der Vorgängerversion rund 30% Arbeitszeit sparen. Denn PaletteCAD hat die Arbeitsschritte vereinfacht und beschleunigt – angefangen vom Planen, über das Präsentieren bis hin zur Übergabe an NC-Maschinen (s. auch Naturstein 5/2013, S. 107). »Außerdem haben wir das Look & Feel und die Verlegetechnik verbessert«, so PaletteCAD-Mitarbeiterin Daniela Keim.

Darüber hinaus stellte der Software-Anbieter gemeinsam mit dem Start up-Unternehmen ImmerSight die weltweit erste durchgängige Lösung zur immersiven Planungsvisualisierung vor: Mithilfe der 3D-Video-Brille von ImmerSight kann sich der Betrachter in der dreidimensionalen virtuellen Palette Play-Planung intuitiv umschauen und bewegen. »Durch die eigene Körperbewegung in der real wirkenden Planung verbinden sich Raumgefühl und Emotionen. Der Kunde identifiziert sich schneller mit dem Produkt und trifft so früher eine Kaufentscheidung«, erklärt ImmerSight-Gründer Fabian Weiss. Außer- dem könnten durch die fotorealistische Darstellung Planungsfehler frühzeitig erkannt und im Vorfeld beseitigt werden, was Kosten spare. Die vier ImmerSight-Entwickler von der Universität Ulm ge- wannen mit ihrem Produkt 2012 den Gründerwettbewerb IKT Innovativ.

www.palettecad.com

www.immersight.de



Das Team der Schubert Software: vorne v.l. Siegfried Roßmann, Ralf Schubert und Harald Lampke; hinten v.l. Steffen Ridiger, Manfred Schubert, Ingrid Berg, Sabine Schüttke, Monika Zibelnik, Christina Wehrberger, Siegfried Buß, Marco Bas und Jacques Bas
Foto: Firma



REX KINGSIZE

groß und

dünn

REX SILKLINE

groß und

dünn und

seidig

REX X-TREME

sehr dünn +

superleicht

REX GRANIT

die richtige

Adresse

www.rexgranit.de



OPUS REX | DIE GANZE KLAVIATUR DÜNNER PLATTEN



Hingucker bei der Schubert Software GmbH: das Graversystem n-Graver 2.0
Foto: Firma



Dirk Busch aus Neuwied erklärt einer Kundin die neuen Möglichkeiten des 3D-CAD-Programms STI 4 von Wihofszky. Foto: Susanne Storath

Gewölbte Flächen gravieren

Die **Schubert Software GmbH** stellte u.a. die neue Version 2013 des Gestaltungsprogramms Comcut (s. Naturstein 9/2009, ab S. 14) vor, mit dem man komplette Grabanlagen dreidimensional visualisieren kann. Laut Chefentwickler Harald Lampke lehnen sich die Bemaßungsstile jetzt an AutoCAD-Programme an, und das 3D-Modul verfügt über mehr Funktionen, was die Präsentation vor Kunden erleichtert. Auch QR-Codes könne man nun generieren und ausgeben. In Aktion zu sehen war die Version 2 der n-Graver-Graversysteme, die sich u.a. für gewölbte Flächen eignet, bei denen Sandstrahlen nicht möglich ist (z.B. auf Urnen). Das Werkstück wird dabei mit einer Videokamera erfasst und mit einem Diamantwerkzeug bearbeitet. »Die zugehörige, im Haus entwickelte CAM-Software macht es auch dem ungeübten Anwender möglich, ein Farb-/Schwarzweißfoto so aufzubereiten, dass es sich zur Gravur eignet«, so Lampke. Außerdem ist die aktuelle Version 6 des Bronzedesig-

ners, die 128 Bronzeinschriften und über 3860 Bronzeornamente von neun führenden Bronze gießereien in einer Bibliothek vereint, kostenlos erhältlich.

www.schubert-software.de

Schriften fräsen und strahlen, Profile sägen

Weniger Internationalität unter den Besuchern stellte auch **Wihofszky-GF** Thomas Schlegel fest. »Trotzdem war auf unserem Stand jeden Tag viel los.« Getan habe sich in den letzten Monaten viel im Bereich Schriftenstrahlen bzw. -fräsen mit Wasserstrahltechnik und Fräsmaschinen. »Die daraus entstandenen Synergien zwischen Steinmetzbetrieben und den Schriftanbietern Binder, Filthaut und Strassacker reduzieren die Arbeitsvorbereitung und Lieferzeiten seitens der Hersteller«, erklärt Schlegel. Auch zahlreiche Grabmalproduzenten sowie deren Kunden würden die Arbeitsvorbereitungssoftware anwenden. Darüber hinaus hat Wihofszky das auf der Stone + tec 2011 präsentierte 3D-CAD Programm STI 4 noch weiter verfeinert

(s. Naturstein 7/2009, ab S. 14). Mit seiner Hilfe kann man u.a. Formen, wie z. B. eine Natursteinstele mit gespannter Oberfläche, schnell und einfach visualisieren. Ganz neu auf dem Markt ist STI 4-Touch – ein touchscreenbasiertes CAM-System, das Folgeschnitte, vollautomatische Einteilung von Rohtafeln und 2,5D-Profilsägearbeiten unter einer Oberfläche vereint und direkt an der Maschine installiert werden kann.

www.wihofszky.de

Touchscreen vorgestellt

Detailverbesserungen im 3D-Bereich hat die Firma **Ziese Software** (s. Naturstein 5/2009, ab S. 18) an ihren Programmen vorgenommen. So könne man jetzt im Grabgestaltungsprogramm »SignumNext 3D« auch den Platz auf dem Friedhof, wo ein Grabmal einmal stehen soll, in Form eines Fotos in den Hintergrund der Oberfläche legen und direkt darauf gestalten. »So sieht man gleich, wie das Grabzeichen in seiner Umgebung wirkt«, sagt Michael Klitscher, Mitarbeiter in der Entwicklung bei Ziese. Außerdem präsentierte sein Unternehmen die neueste Version des Schriftgestaltungsprogramms, »SignumNext 11«. Neu war auch ein Touchscreen, den man aufhängen oder aufstellen kann, und der in 23 und 27" erhältlich ist. Seine Bedienung lehnt sich laut Klitscher an die eines iPads an und macht Gestaltungspräsentationen für den Kunden zu einem haptischen Erlebnis.

www.zss.de



Michael Klitscher von Ziese Software führt den neuen Touchscreen vor.
Foto: Susanne Storath

Susanne Storath